

Prozessbaukasten für Bildungsangebote

Hilfestellung und Handreichungen zur Entwicklung neuer, hochwertiger Bildungsangebote

Einleitung

Übersicht Ablaufdiagramm

Ablaufdiagramm

INNOVET

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

bi**bb** Bundesinstitut für
Berufsbildung

Gefördert als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Prozessbaukasten

Einleitung:

Diese Präsentation soll den Ablauf zur Erstellung von Bildungsprodukten darstellen und bei der Neukonzeption und Durchführung unterstützen, die im DQR-Niveau zwischen der Dualen Berufsausbildung und einem Studium angesiedelt sind. Dieser Prozessbaukasten entstand im Rahmen des Projektes InnoVet und spiegelt die praktischen Erfahrungen bei der Konzeption und Umsetzung des Lehrganges **Berufsspezialist/ Berufsspezialistin¹⁾** im Eisenbahngüterverkehr wieder. Die Prozessschritte sind in einem Ablaufdiagramm dargestellt und werden kurz erläutert. Als Handreichung sind verwendete Dokumente, Formblätter u.ä. im Dokument verlinkt. Umfangreichere Dokumente sind als WEB- Link eingefügt. Da im Projekt auch andere Ansätze zur Konzeption von Bildungsprodukten verfolgt wurden, beziehen sich die Dokumente teilweise auf diese, sind aber analog anwendbar.

Weitergehende Informationen zum Projekt InnoVet:

www.qcw.de/innovet

www.ihk-projekt.de/innovet-bottom-up-statt-top-down

1) "Geprüfter Berufsspezialist und Geprüfte Berufsspezialistin

Die erste Fortbildungsstufe ist unterhalb des Bachelor-Niveaus angesiedelt und soll dem Spezialisierungsgrad auf dem Niveau 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) entsprechen. Der Mindestlernumfang beträgt 400 Stunden. Die Qualifikationen sollen die in der Berufsausbildung erworbenen Kompetenzen erweitern und vertiefen sowie neue Inhalte vermitteln; sie können alleine mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung nicht erreicht werden. Bisherige Abschlüsse auf dieser Ebene sind die Geprüften Servicetechniker/-innen und die Geprüften Fachberater/-innen."

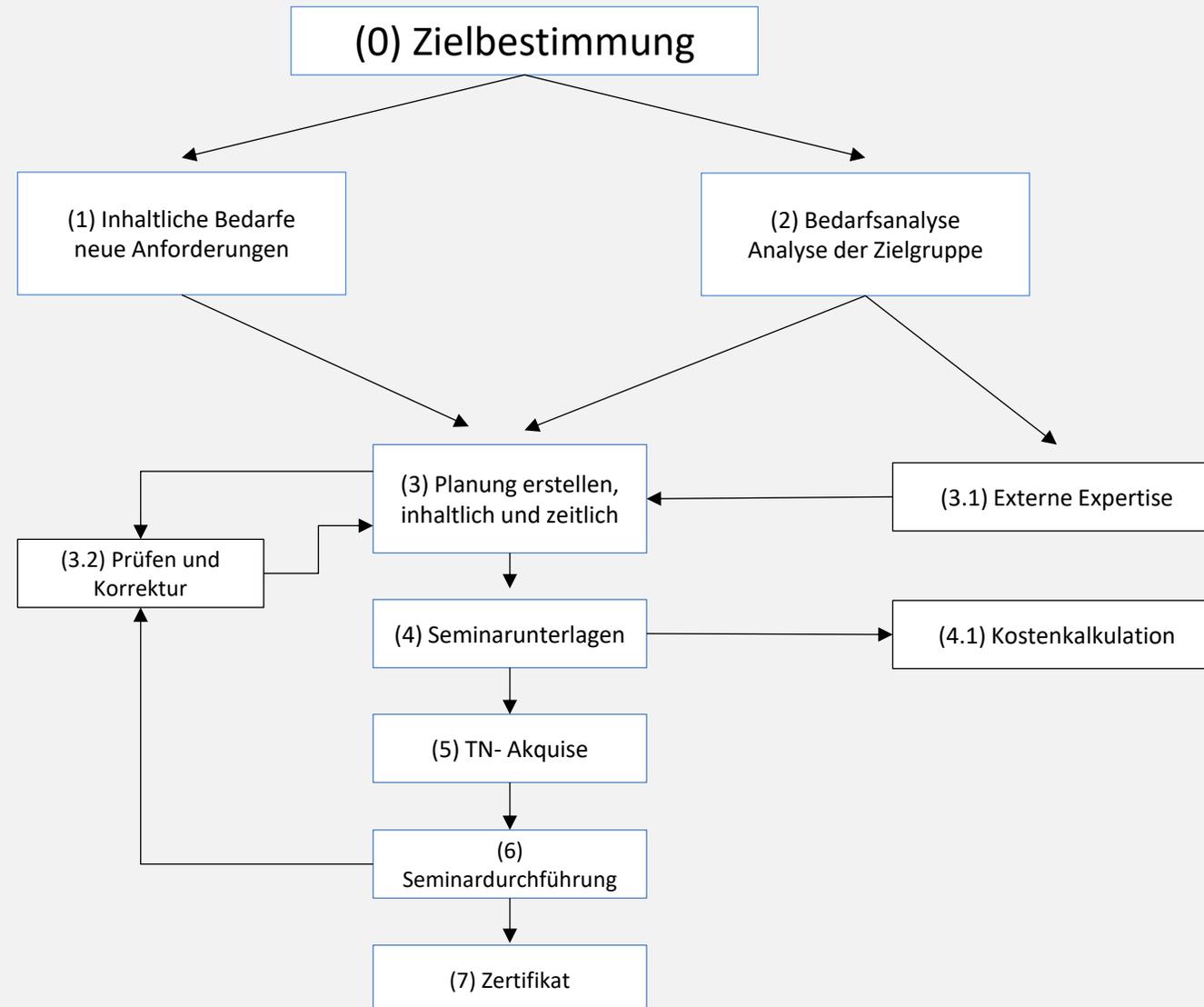
Quelle: <https://www.bibb.de/>

Zurück

Übersicht des Ablaufdiagramms

Pos.	Bezeichnung	Pos.	Bezeichnung
0	Zielbestimmung	3.2	Prüfung und Korrektur
1	Inhaltliche Bedarfe und neue Anforderungen	3.3	Anforderungsprofil an die Lehrkräfte
1.1	Handlungsfeld bestimmen	3.4	Unterrichtsformen
1.2	Darstellungsform	3.5	Unterrichtsmaterialien
1.3	Lernerfordernisse	4	Seminarunterlagen
1.4	Methodik und Didaktik	5	Teilnehmer- Akquise
2	Analyse der Zielgruppe und Bedarfsanalyse	6	Seminardurchführung
2.1	Marktanalyse und Befragungen	6.1	Feedback
2.2	Nutzen für die Zielgruppe	6.2	Transfercontrolling
2.3	Rechtliche Voraussetzungen	6.3	Kostencontrolling
2.4	Spezifische Eingangsvoraussetzung	7	Zertifikat
3	Planung erstellen (inhaltlich und zeitlich)		
3.1	Externe Expertise		

Prozessablauf kompetenzorientierte Weiterbildung (Übersicht)



Prozessbeschreibung (0) Zielbestimmung

(0) Zielbestimmung

Zertifikat

Herr Schulze
geb. am 10.10.2000
hat den IHK-Zertifikatslehrgang

Fachexpert/in für Grundstufe (IHK)

vom 04.09.2023X bis
absolviert und mit Erlaubnis
Der Lehrgang umfasst 190 Unterrichtsstunden

Inhaltliche Schwerpunkte der Grundstufe:

- Modul 1: 3D - CAD für Einsteiger
- Modul 2: 3D - Druck für Einsteiger
- Modul 3: Prozessmanagement in der Additiven Fertigung

Frankfurt (Oder), 22.11.2023X

Peter Mustermann
Geschäftsführer

Das Zertifikat kann elektronisch bei der IHK-Prüfungsgesellschaft beantragt werden.

IHK-ZERTIFIKATSLEHRGANG - GRUNDSTUFE
zum *1. Fachexperten*in für Disposition im Güterverkehr (Eisenbahn)

Modul 1: Arbeitsorganisation & Verkehrsmanagement (40 h)
Modul 2: Kommunikation (40 h)
Modul 3: Grundlagen Disposition (40 h)
Modul 4: Fuhrparkmanagement (40 h)

Modul/ Inhalte	Stundenumfang (UE) UE = 45 min	Dozent*in	Lehrgangsort Nach Rücksprache Online Unterricht möglich
Modul 1			
Vorab-Termin	7		online
Eröffnung			Präsenz
M1.1 Zeitmanagement & Prioritätenmanagement	8		Präsenz
M1.2 Auftragsmanagement	8		Präsenz
M1.3 Relevante Managementdokumente	8		Präsenz
M1.4 Umsatzrelevante Daten und Kundenzufriedenheit	8		Präsenz
M1.5 Grundlagen Logistik im Schienengüterverkehr	8		Präsenz
Modul-Abschluss	1		Präsenz
Modul 2			
M2.1 Spezifische Begriffe	1		Präsenz
M2.2 Informationsverarbeitung	6		Präsenz
M2.3 Einführung IT-Systeme	8		
M2.4 Grundlagen Konfliktmanagement	8		

(0) Zielbestimmung

- Definition des Grobziels, abgeleitet aus Anfragen an Unternehmen, Arbeitnehmern oder Berufsverbänden
- Auswertung von Stellenanzeigen
- Beachtung gesetzlicher Rahmenbedingungen (z.B. Masterplan Schiene)

- Situationsanalyse

- Analyseergebnisse bewerten

- Verbesserungspotential abschätzen

- Maßnahmen für die Projektumsetzung ableiten

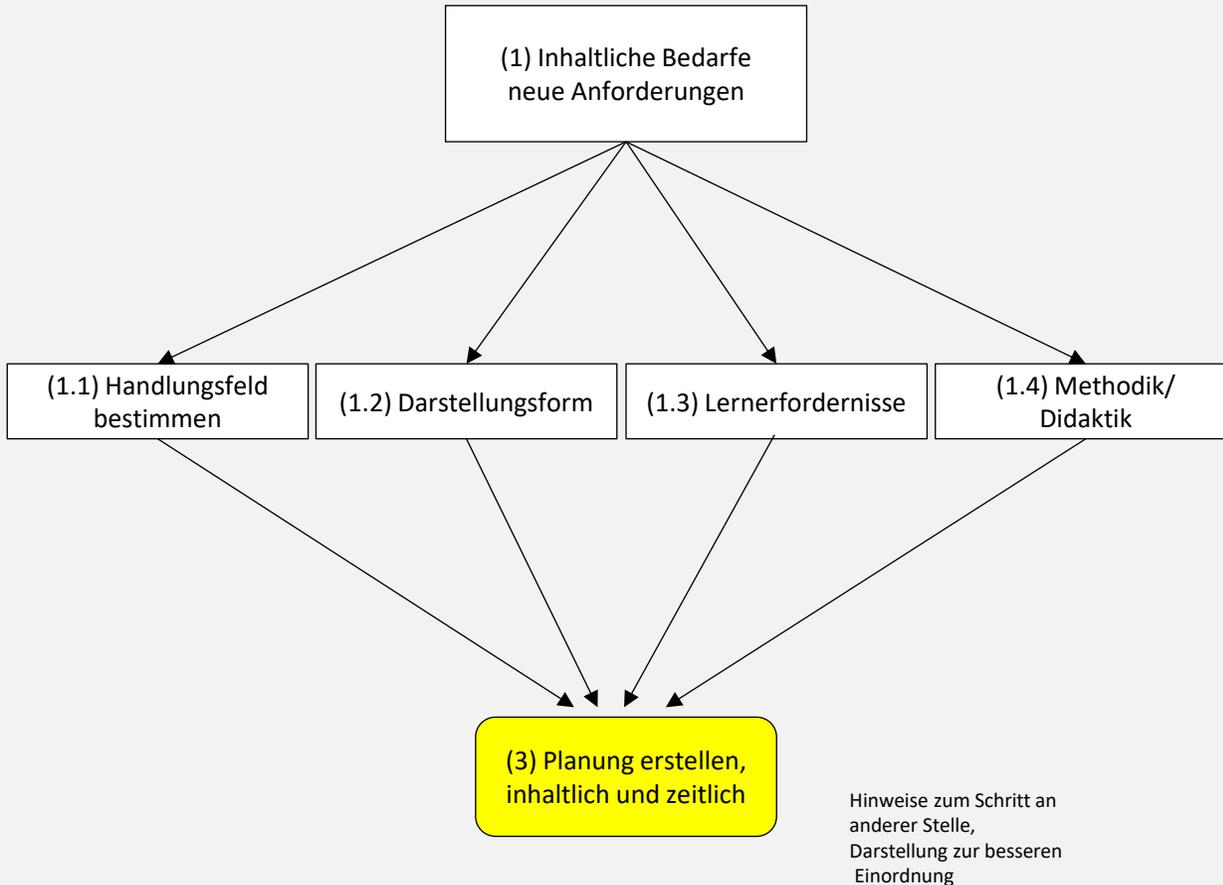
Dokumente

Zurück

Prozessbeschreibung – Dokumente und Anlagen zu (0) Zielbestimmung

Bezeichnung	Bemerkung
Empfehlung BIBB	Forderung nach der Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen Berufsausbildung und Studium als Grundlage der Projektstätigkeit
Masterplan Schienengüterverkehr	Notwendigkeit der Qualifizierung im Bahnbereich (Disponent), festgehalten im Masterplan Schienengüterverkehr, Beispiel für eine gesetzliche Regelung als Ansatz zur Zielbestimmung
Einordnung in das DQR- Niveau	Einflussfaktoren bei Einordnung in das gewünschte DQR-Niveau 5
Rechercheergebnisse im Projekt	Beispiel einer Recherche zur Zielbestimmung aus dem Projekt

Prozessbeschreibung (1) Inhaltliche Bedarfe und neue Anforderungen



(1) Inhaltliche Bedarfe und neue Anforderungen

- Abgrenzung gegenüber der beruflichen Erstausbildung
- Neue Anforderungen an die Qualifizierung definieren und Handlungsfelder ableiten
- Zweckmäßige Darstellungsformen festlegen und Methodik und Didaktik anpassen

(1.1)

- Aus der Analyse der neuen Anforderungen an die Qualifizierung Handlungsfelder bestimmen
- Grundlage berufliche Fähigkeiten und Ausbildungsschwerpunkte aus den Ausbildungsrahmenplänen
- Abstimmung mit Unternehmen, Berufsverbänden und Kammern

(1.2)

- Festlegung der Darstellungsformen zur Lehrgangsdurchführung
 - Präsenz, Online, Hybrid - Unterricht
 - Betriebsbesichtigungen, Belegarbeiten, Facharbeiten
 - Überprüfungsregularien

(1.3)

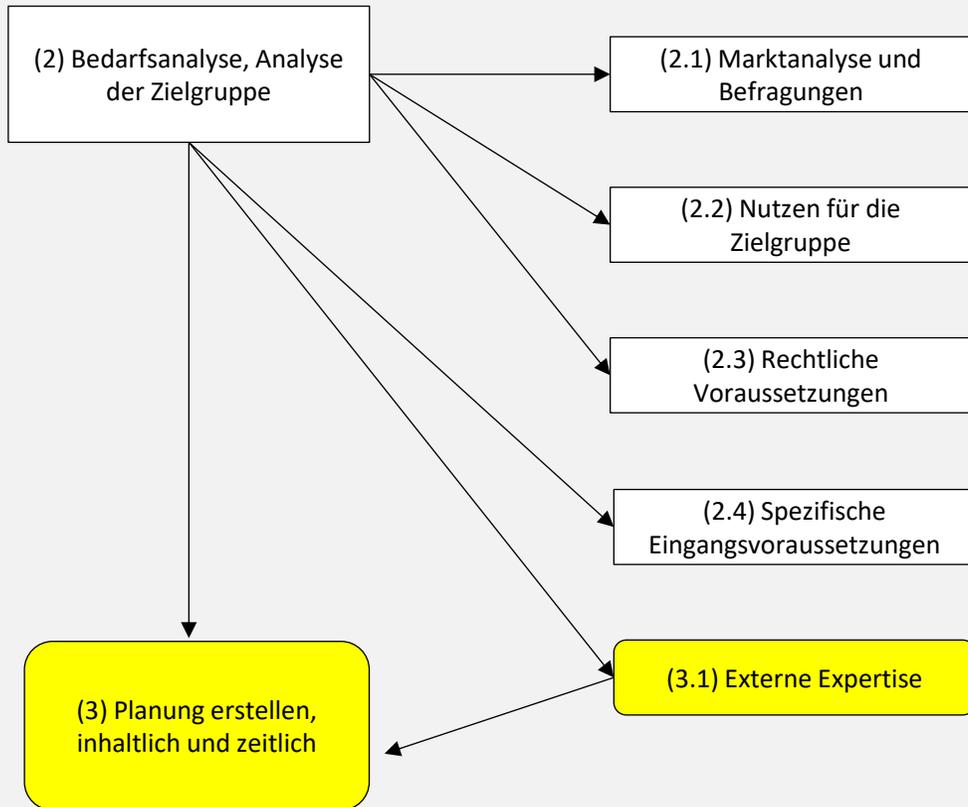
- Festlegung der sozialen und fachlichen Kompetenzen entsprechend der DQR-Zuordnung

(1.4)

- Didaktik: Festlegen von Unterrichtszielen als Grundlage für das Curriculum
- Methodik: Konzeption hinsichtlich Präsenz- und Onlineunterricht, Projektaufgaben, Betriebsbesichtigungen und Praxisanteilen

Zurück

Prozessbeschreibung (2) Bedarfsanalyse, Analyse der Zielgruppe



(2) Bedarfsanalyse, Analyse der Zielgruppe

- Bestimmung der Zielgruppen (Unternehmen und Arbeitnehmer) und Bestimmung der der Bedarfe (Fachrichtung) aus der Grobzieldefinition

(2.1) Marktanalyse und Befragung

Marktanalyse: Marktanteile abschätzen, Zielgruppenprofil erstellen, Positionsbestimmung am Markt, Preisakzeptanz, Nachfrageanalyse

Befragungen: Unternehmensbefragungen, Besucherbefragungen, Mitarbeiterbefragungen, Expertenbefragungen

(2.2) Nutzen für die Zielgruppe

- Erweiterung der Einsatzmöglichkeit
- Bessere Entlohnung
- Erreichen einer höheren Bildungsstufe, Zugang zur höheren Berufsbildung
- Höhere soziale Stellung

(2.3) Rechtliche Voraussetzungen

Zertifikatslehrgang oder Lehrgang mit Kammerabschluss

Curriculum

Besondere Rechtsvorschriften

Zuordnungsverfahren DQR

Klärung der öffentlich-rechtlichen Zuständigkeiten

(2.4) Spezifische Eingangsvoraussetzungen

- Im Regelfall einen fortbildungsspezifischen Berufsabschluss
- Mehrjährige praktische Erfahrung im Beruf
- Regelungen aus der Rechtsvorschrift
- BBIG

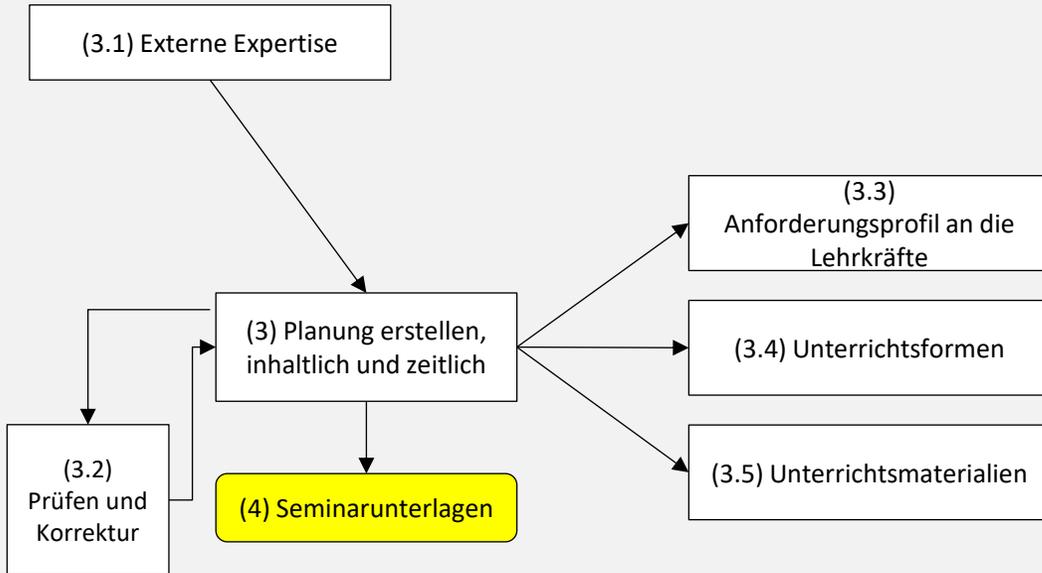
Dokumente

Zurück

Prozessbeschreibung – Dokumente und Anlagen zu (2) Bedarfsanalyse...

Bezeichnung	Bemerkung
Fragebogen Karriereplanung	Beispiel für die Bedarfsermittlung über Fragebögen
Einordnung Fachexperte	Fachexperte als Alternative zum Direktstudium - Arbeitsfolie
Zuordnungsverfahren DQR	Ablauf des Zuordnungsverfahrens - Arbeitsfolie
Besondere Rechtsvorschrift	Entwurf der Besonderen Rechtsvorschrift
Antragsunterlagen DQR	Auszug aus den Antragsunterlagen DQR 5

Prozessbeschreibung (3) Planung



(3) Planung erstellen

Dozentenplanung

Raumplanung

Ablaufplanung

Terminliche und personelle Zuordnung der Arbeitsaufgaben

(3.1) Externe Expertise

Berufsexperten

Berufsfachschulen

Prüfer

(3.2) Prüfen und Korrektur

(3.3) Anforderungsprofil an die Lehrkräfte

Auswahlkriterien hinsichtlich fachlicher und pädagogischer Eignung definieren

Beachtung von zeitlicher Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit

(3.4) Unterrichtsformen

Abstimmung der Unterrichtsformen nach Unternehmensanforderungen:

Online, Präsenz, Hybrid

(3.5) Unterrichtsmaterialien

Bedarfe klären und Materialien bereitstellen

Verantwortlichkeiten festlegen

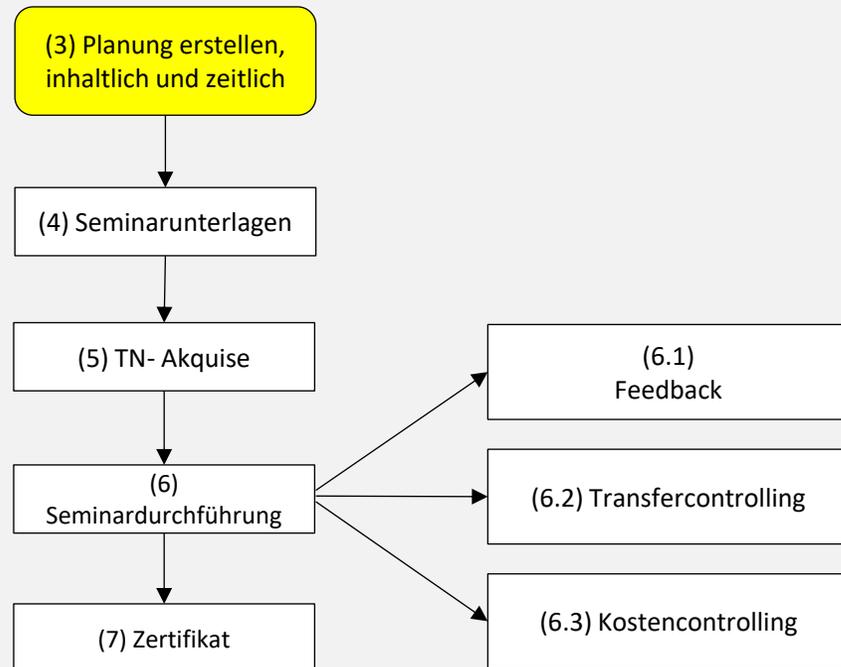
Dokumente

Zurück

Prozessbeschreibung – Dokumente und Anlagen zu (3) Planung erstellen

Bezeichnung	Bemerkung
Durchlaufplan	Beispiel eines Durchlaufplans Disponent
Rahmenlehrplan	Rahmenlehrplan über 400 h – Geprüfter Disponent
Konzept Disponent	Beispiel eines Konzepts - Disponent
Checkliste Lehrgangsorganisation	Beispiel einer Checkliste aus einem Konzept

Prozessbeschreibung (4-7) Durchführung und Nachbereitung



(4) Seminarunterlagen erstellen

(5) Teilnehmerakquise

- Zeitungsanzeigen
- Direkte Ansprache Zielgruppe
- Internet Webseite, sozial Media
- Messen
- Berufsschule

(6) Seminaredurchführung

(7) Zertifikat

- Lehrgangsabschluss mit Leistungsüberprüfung/ Prüfung
- Zertifikatsübergabe/ Zeugnisübergabe

Prozessbeschreibung – Dokumente und Anlagen zu (4-7)

Bezeichnung	Bemerkung
<u>Flyer Fachexperte Disposition VS</u>	Bewerbung des Fachexperten/ *in
<u>Flyer Rückseite</u>	
<u>Pressebeitrag in: Die Bahn</u>	Beitrag über den Fachexperten/ *in
<u>Pressebeitrag in: Die Bahn</u>	Fortsetzung
<u>Pressemitteilung</u>	Pressemitteilung zum Fachexperten/ *in Disposition
<u>Zertifikat</u>	Beispielzertifikat
<u>Pressebeitrag in RailBusiness</u>	Beitrag zum Schulungsstart

Zurück

Grafiken und Dokumente

Zielbestimmung

Werbung

DQR

Ablaufplanung

Bundesanzeiger 02.10.2020

Den vollständigen Text der Empfehlung des Bundesinstituts für berufliche Bildung finden Sie: [Hier](#)

Sollte sich das Dokument nicht direkt öffnen, bitte über den Filter das Datum 2020 / 02.10. einstellen.



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz
www.bundesanzeiger.de

Sonstiges

Veröffentlicht am Freitag, 2. Oktober 2020
BAnz AT 02.10.2020 S2
Seite 1 von 6

Bundesinstitut für Berufsbildung

Empfehlungen zur Durchlässigkeit zwischen beruflicher und Hochschulischer Bildung vom 1. September 2020

Präambel

Die Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und Hochschulischer Bildung ist eine gesellschaftliche, wirtschaftliche und individuelle Notwendigkeit. Durchlässig ist ein Bildungssystem dann, wenn Bildungszugänge und die Übergänge zwischen den Bildungsbereichen in beide Richtungen strukturell, prozessual und sozial reibungslos möglich sind. Dies setzt auch ein hohes Maß an Durchlässigkeit innerhalb der Bereiche voraus.

Zurück

Masterplan Schiene

Unterstützung der Zielbestimmung durch
Gesetzgebung

Ansprache von Unternehmen, Verbänden und
Gewerkschaften hinsichtlich Bedarfe und
Umsetzungsunterstützung

Im Projekt z.B. Kontaktaufnahme mit:

- NEE Netzwerk Europäischer Eisenbahnen,
- Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)
- ArcelorMittal Eisenhüttenstadt Transport GmbH

Masterplan Schienengüterverkehr: [hier](#)



Zurück

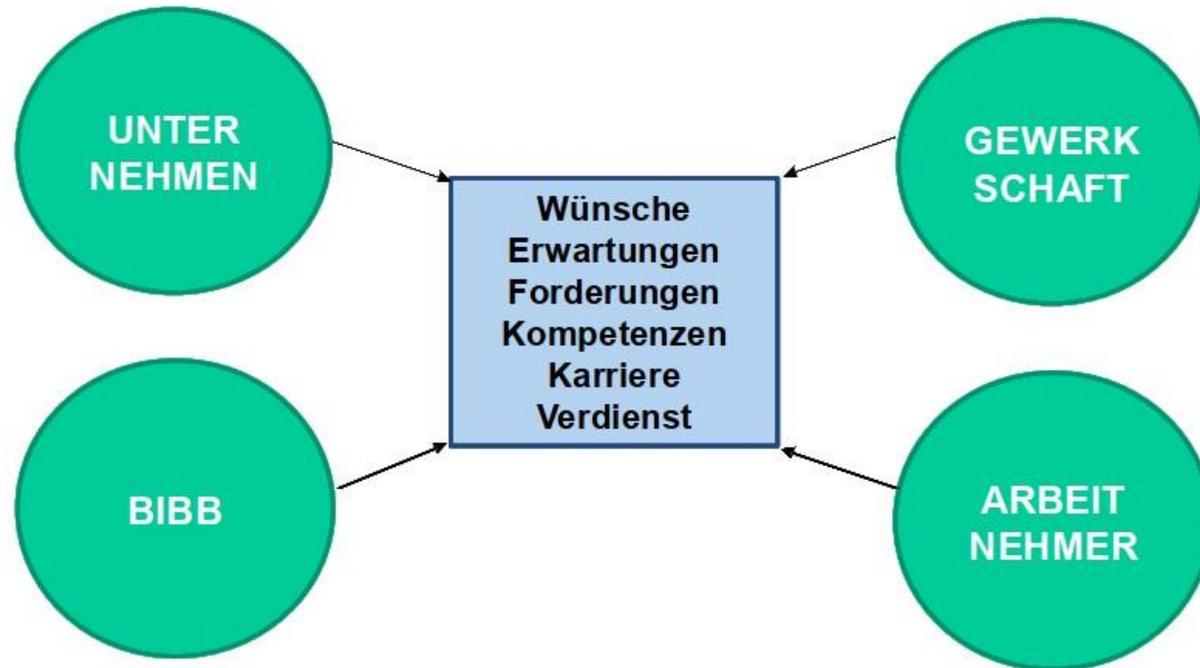
Zielbestimmung Einordnung in DQR Niveaus

Einordnung Fachexperte (IHK) in DQR Niveaus

Profil Fachexperte - Gesamtprozess

Festlegung eines Profils der Qualifizierung unter Berücksichtigung der Belange der Sozialpartner und weiterer Akteure.

Weiterführendes Material zur DQR- Zuordnung:
[hier](#)



Gesetze – Kosten – Dauer – Inhalte - Gültigkeit

Zielbestimmung

Recherche nach bereits angebotenen Qualifizierungen.

Recherche/Zusammenfassung Projekte

Geprüfte/-r Industrietechniker FR (IHK); z.B. Geprüfter Industrietechniker FR Maschinenbau

- ca. 2 - 2,5 Jahre, je nach Lehrgangsorganisation – 1.000 UE
- noch keine bundesweite Anerkennung; Aufbau eines eigenen Prüfungssystems
- Möglichkeit für Studienabbrecher (in Zulassungs-VO Anerkennung ECTS verankern)

IHK	Fachrichtung	Organisation	Bemerkungen
Würzburg	Additive Fertigung	Teilzeit-Blended Learning sowie 3 Vollzeitwochen/Jahr	
Würzburg; Augsburg (IHK Schwaben)	Maschinenbau	Teilzeit-Blended Learning sowie 3 Vollzeitwochen/Jahr	E-Technik; Hydraulik/Pneumatik; CAD und CNC
München	allgemein		Zugang aus Maschinenbau und Mechatronik oder Kunststoff/Kautschuk
Nürnberg	Maschinenbau	2 Prüfungsfächer, 2 Situationsaufgaben, betriebliches Abschlussprojekt	Zugang aus Maschinenbau und Mechatronik oder Kunststoff/Kautschuk
Villingen-Schwenningen	angewandte Konstruktion, mechatronische Systeme, angewandte Fertigungs- und Automatisierungstechnik		
Niederbayern	Maschinenbau oder Mechatronische Systeme		
Stuttgart (GARP - Bildungszentrum für die IHK Region Stuttgart e.V.)	Maschinenbau		Zulassung: Erwerb von mindestens 60 ECTS-Punkten in einem Hochschulstudium mit techn. Schwerpunkt

Grafiken und Dokumente

Zielbestimmung

Werbung

DQR

Ablaufplanung

Fragebogen

Bedarfsplanung

- Forms Abfrage

Befragung über Mail-Aktionen zur Bedarfsplanung



"Bottom up statt Top down - Fachkarrieren neu gedacht"

Projekt des Bundeswettbewerbs "Zukunft gestalten - Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung" (InnoVET) Projektträger: QCW GmbH Eisenhüttenstadt in Kooperation mit der IHK-Projektgesellschaft mbH

* Erforderlich

1. Name des Unternehmens: *

2. Ansprechpartner: *

3/9/2021

3. Wie schätzen Sie die Ausbildungssituation, hinsichtlich Gewinnung von Auszubildenden in Brandenburg ein? (sehr schlecht (1 Stern) bis sehr gut (5 Sterne)) *



4. Bilden Sie in nachfolgenden Bereichen aus? *

- Metall
- Elektro
- Metall und Elektro
- Nein

5. Nutzen Sie die Möglichkeiten von Zusatzqualifikationen für Ihre Auszubildenden? *

- Ja
- Nein

6. Wenn ja, welche Zusatzqualifikationen sind das?

7. Nutzen Sie bereits Karriereangebote in Ihrer Personalentwicklungsstrategie? *

- Ja
- Nein

3/9/2021

8. Wann setzt Ihre Personalentwicklungsstrategie (Karriereplanung) an? *

- Bei der Gewinnung von Auszubildenden?
- In der Ausbildungszeit?
- Nach Übernahme/Einstellung?
- Kontinuierlich?

9. Benötigen Sie Spezialisten/Fachexperten in Ihrem Unternehmen? *

- Ja
- Nein

10. Wenn ja, auf welchem Fachgebiet ist Expertenwissen notwendig. Was soll Ihr Fachexperte können?

11. Haben Sie Fragen zum Fachexperten oder benötigen Sie weitergehende Informationen?

- Ja
- Nein

3/9/2021

Zurück

Deine Bahn 12/2023

Beitrag über die Weiterbildung Fachexperte/ in für Disposition im Schienengüterverkehr

Deine Bahn
12/2023
Seite 40/41

Schienengüterverkehr

Neue Disponent*innen-Fortbildung schließt Lücke im Bildungssystem



Marit Tänzler, Projektmitarbeiterin,
QualifizierungsCENTRUM der Wirtschaft GmbH, Eisenhüttenstadt

Der Personalmangel ist laut einer aktuellen VDV-Umfrage¹⁾ das größte Hemmnis des Schienengüterverkehrs. Der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitenden wächst stetig, das Interesse an einer Tätigkeit in der Branche nimmt eher ab. Wie kann diesem Fachkräftemangel durch gezielte Weiterbildung entgegen gewirkt werden und welche Rolle spielen dabei „Fachexpert*innen für Disposition im Güterverkehr (Eisenbahn)“?



Bisher hatte ich in meinem Berufsalltag eher wenig mit den Abläufen des Schienengüterverkehrs zu tun und das, obwohl unser Unternehmen direkt auf dem Werksgelände eines großen Stahlherstellers angesiedelt ist. Demensprechend war einer der wenigen Berührungspunkte das akustische Warnsignal der Lokomotiven, welches mehrmals täglich in meinem Büro zu hören ist, wenn die Loks auf einen Bahnübergang treffen. Woher die Lokführer*innen wissen, wo sie, wann, welche Güter abtransportieren müssen, konnte ich nur erraten und erschien mir oft wie ein großes Rätsel. Im Rahmen der Konzeption neuer Fortbildungen stellte sich heraus, dass es sich hierbei keinesfalls um ein Rätsel handelt, sondern eine*r der wichtigsten Entscheider*innen eines Eisenbahnverkehrsunternehmens (EVU) involviert ist.

Disponent*innen haben eine sehr wichtige Position in EVU. Sie sind Expert*innen für die Koordination und die Organisation der Abläufe im Schienennetz sowie im Unternehmen. Stefan Nemack, Geschäftsführer der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt Transport GmbH sagt, dass seine „Disponenten entscheiden, ob es eine gute oder schlechte Woche wird“. Ihre Entscheidungen sind es, die dafür sorgen, ob es das EVU schafft, die eine Lok mehr am Tag zu fahren oder eben nicht.

Oftmals sind Disponent*innen auf verschiedenen Wegen zu der jeweiligen Position in seinem Unternehmen gekommen. Einige Mitarbeitende sind in der Disposition tätig, weil sie den Anforderungen an diese Stelle besonders gut entsprechen, andere konnten nicht mehr aktiv als Lokführer*in eingesetzt werden und sind deshalb auf dieser Position angelehrt worden.

Grundkenntnisse im Bereich Bahnverkehr sowie praktisches Fachwissen aus dem Bereich Lokführung

sind unabdingbar, um im Bereich Disposition tätig zu werden. Geordnete Aufstiegsfortbildungen, die spezifisch auf den Eisenbahnbereich im Güterverkehr zugeschnitten sind, gab es bisher nicht.

Zug um Zug zur Fachexpertise

Zusammen mit Vertreter*innen des InnoVET-Projekts „Bottom-Up statt Top-Down – Fachkarrieren neu gedacht“, der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt Transport GmbH und Vertreter*innen des Bahn Technologie Campus Havelland GmbH wurde eine Qualifizierung erarbeitet, deren Themenschwerpunkte sich aus den Anforderungen ergeben, mit denen Disponent*innen tagtäglich konfrontiert sind.

Themen wie die Einsatzplanung von Lokführer*innen, Lokomotiven und Waggons, die Kommunikation mit Kund*innen und Mitarbeitenden, der Umgang mit Dispositionssoftware sowie das Wissen, welcher Auftrag im Zweifel wichtiger ist und was die Unterschiede beim Güterverkehr auf der Straße, Schiene oder auf dem Wasser sind, wurden nach und nach zu standardisierten Lehrgangsinhalten aufbereitet.

Im Rahmen von 3 IHK-Zertifikatslehrgängen mit jeweils 160 Unterrichtseinheiten können EVU ihre Mitarbeitenden ab sofort zu „Fachexpert*innen für Disposition im Güterverkehr (Eisenbahn)“ weiterbilden lassen. Die Lehrgänge zur Grundstufe sowie zur Aufbaustufe haben dabei die Aneignung der notwendigen theoretischen Kenntnisse im Fokus. Aufbauend wenden die Lernenden im Lehrgang zur Anwenderstufe die Kenntnisse der vorherigen Lehrgänge in den verschiedenen Abteilungen eines EVU an und erweitern diese um praktische Erfahrungen.

DIE 3 IHK-ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE FACHEXPERT*IN FÜR DISPOSITION IM GÜTERVERKEHR (EISENBahn)

GRUNDSTUFE 160 UE	AUFBAUSTUFE 160 UE	ANWENDERSTUFE 160 UE
Inhalt 4 Module¹⁾: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsorganisation & Vertriebsmanagement • Kommunikation • Grundlagen Disposition • Fuhrparkmanagement 	Inhalt 4 Module¹⁾: <ul style="list-style-type: none"> • IT-Systeme in der Praxis • Disposition im Rangierdienst • Disposition im Streckenverkehr (Güterverkehr) • Disposition im Personenverkehr 	Inhalt 4 Module¹⁾: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Anpassung tragfähiger Logistikkonzepte • Arbeitsplatz Stellwerk • Betriebseinsatz • Dokumentationspflichten

¹⁾Der Lehrgangsbeschluss erfolgt jeweils durch eine Prüfung, die sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammensetzt.

Lehrgänge im Überblick

Deine Bahn 12/2023 /2

Beitrag über die
Weiterbildung
Fachexperte/ in für
Disposition im
Schienengüterverk
ehr

Deine Bahn
12/2023
Seite 42

Arbeitsplatz von
Disposition*innen



Die Umsetzung als berufsbegleitendes Blended-Learning-Format (Kombination von Präsenz-, Online- und Selbstlernphasen) bietet den Teilnehmenden neben der notwendigen örtlichen und zeitlichen Flexibilität zusätzlich die Möglichkeit erworbenes Wissen sofort in die Praxis umzusetzen.

Ausblick

Aktuell haben die ersten Teilnehmenden im Rahmen einer Pilotierung den IHK-Zertifikatslehrgang zum*er Fachexpert*in für Disposition im Güterverkehr erfolgreich absolviert und damit eine mögliche Weiche für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Momentan arbeiten alle Beteiligten mit Volldampf an einer bundeseinheitlichen Anerkennung der Fortbildung auf DQR5-Niveau.

Die Standardisierung und Ausweitung attraktiver Aus- und Weiterbildungsangebote ist zusammen mit entsprechenden Entwicklungsperspektiven ein Instrument, um sich als Branche für Nachwuchskräfte und Quereinsteiger*innen attraktiv zu machen. ■

Quelle

[1] <https://www.vdv.de/personalumfrage-sgv.aspx> (Abruf am 24.08.23)

Die Qualifizierung „Fachexpert*in für Disposition im Güterverkehr (Eisenbahn)“ ist ein Ergebnis des InnoVET-Projekts „Bottom up statt Top down – Fachkarrieren neu gedacht“, um attraktive Karrierewege für den regionalen Bedarf in Ostbrandenburg zu schaffen.

Ausführliche Informationen zum Projekt:
▶ qcw.de/innovet

Lesen Sie auch

Zur Disposition bei den Güterbahnen
Deine Bahn 11/2022

Zurück

Flyer Fachex. Dispo

Bewerbung des
Lehrgangs mittels
Flyer

ZIELGRUPPE

Disponent*innen erfüllen in einem Eisenbahnverkehrsunternehmen eine wichtige Funktion: Sie sind die Expert*innen für die **Koordination** wie auch für die Organisation der **Abläufe auf dem Schienennetz** des Unternehmens.

Grundkenntnisse im Bereich Bahnverkehr sowie **praktisches Fachwissen** aus dem Bereich **Lokführung** sind unabdingbar, um im Bereich Disposition tätig zu werden.

Im Rahmen der **IHK-Zertifikatslehrgänge** werden zusätzlich umfassende Kenntnisse zu **logistischen Vorgängen** von der Informationsverarbeitung über das **Fuhrparkmanagement** bis hin zur Nutzung von IT-Systemen vermittelt.

Nach **Abschluss** der Lehrgänge haben die Teilnehmenden ihr **berufliches Profil** für die herausfordernde **Arbeit im Stellwerk** erweitert.

Das Konzept für die IHK-Zertifikatslehrgänge zum*r „Fachexpert*in für Disposition im Güterverkehr (Eisenbahn)“ wurde zusammen mit Vertreter*innen des InnoVET-Projekts „Bottom-Up statt Top-Down - Fachkarrieren neu gedacht“, der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt Transport GmbH, des BahnTechnologie Campus Havelland GmbH und der zuständigen Kammer erarbeitet.

KONTAKT



QualifizierungsCENTRUM der Wirtschaft GmbH

Straße 9 Nr. 5
15890 Eisenhüttenstadt

Team Berufswege
☎ 03364 375275
✉ berufswege@qcw.de



AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN UNTER

www.qcw.de/innovet
oder über den QR-Code



QualifizierungsCENTRUM der Wirtschaft GmbH
Eisenhüttenstadt

FACHEXPERT*IN FÜR DISPOSITION IM GÜTERVERKEHR (EISENBAHN)



IHK-Zertifikatslehrgänge

Mit den Lehrgängen werden die Weichen für eine berufliche Karriere in der Organisation und Koordination des Güterverkehrs gestellt.

Sie sind eine einzigartige Möglichkeit für die persönliche Weiterentwicklung in einem Eisenbahnverkehrsunternehmen.



Gefördert als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Fachkarrieren neu gedacht

Zurück

DIE 3 **IHK-ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE**
FACHEXPERT*IN FÜR
DISPOSITION IM GÜTERVERKEHR (EISENBAHN)



GRUNDSTUFE
160 UE

Inhalt 4 Module¹:

- Arbeitsorganisation & Vertriebsmanagement
- Kommunikation
- Grundlagen Disposition
- Fuhrparkmanagement

AUFBAUSTUFE
160 UE

Inhalt 4 Module¹:

- IT-Systeme in der Praxis
- Disposition im Rangierdienst
- Disposition im Streckenverkehr (Güterverkehr)
- Disposition im Personenverkehr

ANWENDERSTUFE
160 UE

Inhalt 4 Module¹:

- Entwicklung und Anpassung tragfähiger Logistikkonzepte
- Arbeitsplatz Stellwerk
- Betriebseinsatz
- Dokumentationspflichten



¹Der Lehrgangsabschluss erfolgt jeweils durch eine Prüfung, die sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammenfügt.

Pressemitteilung Disposition

Verbundpartner:



PRESSEMITTEILUNG

Neue Qualifizierung im Bereich Disposition im Schienengüterverkehr schließt Lücke im Bildungssystem

Die Disposition ist eine Schaltzentrale für den reibungslosen Ablauf des Güterverkehrs auf der Schiene. Die **Digitalisierung** ermöglicht eine effiziente Steuerung und Koordination der Abläufe. Deshalb ist der Stellenwert dieser Tätigkeit insbesondere bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen sehr hoch. Das bietet den Fachkräften, die sich in dieser Richtung weiterentwickeln möchten, sehr gute **Aufstiegchancen**.

Der Lehrgang zum/zur „Fachexperten/ Fachexpertin für Disposition im Güterverkehr (Eisenbahn) **Grundstufe** (IHK)“ vermittelt den Teilnehmenden erste Fertigkeiten und Kenntnisse, die zu einer qualifizierten Disposition im Eisenbahngüterverkehr nötig sind und bildet den Ausgangspunkt für die weiteren Lehrgänge in der **Aufbau- und Anwenderstufe** des Laufbahnmodells.

Der gesamte Berufsweg „**Fachexperte/Fachexpertin für Disposition im Güterverkehr (Eisenbahn)**“ wird in drei aufeinander aufbauenden **IHK-Zertifikatslehrgängen** mit insgesamt 480 Lehrgangsstunden vermittelt. Mit den Lehrgängen werden die Weichen für eine berufliche Karriere in der Organisation und Koordination des Güterverkehrs gestellt. Sie sind eine einzigartige Möglichkeit für die **persönliche Weiterentwicklung** in einem Eisenbahnverkehrsunternehmen. Standardisierte Schulungen im Bereich Disposition, die spezifisch auf den Schienengüterverkehr zugeschnitten sind, gab es bisher nicht, diese Lücke soll durch das neue Laufbahnmodell geschlossen werden.

Die Lehrgänge wurden im Rahmen des InnoVET-Projekts „**Bottom-Up statt Top-Down – Fachkarrieren neu gedacht**“ konzipiert. Die Entwicklung erfolgte unter Federführung der Qualifizierungszentrum der Wirtschaft GmbH Eisenhüttenstadt und der IHK-Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg als Verbundpartner sowie Vertretern und Vertreterinnen der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt Transport GmbH und des BahnTechnologie Campus Havelland GmbH.



Gefördert als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Zurück

Beitrag im RailBusiness

RailBusiness

21.08.2023

Ausgabe 34/23

Seite 25



Die ersten zukünftigen Fachexpert*innen für Disposition im Güterverkehr (IHK) beim Auftakt

Immer mehr außerbetriebliche Schulung

Disponenten Aus- und Weiterbildung zum Disponenten oder zur Disponentin gibt es seit einigen Jahren vereinzelt als Bildungsangebot. Jetzt erweitert sich die Zahl der Anbieter, außerdem wird ein IHK-Abschluss erarbeitet.

Dominik Sommerer, selbst Verkehrsfachwirt, IHK-Ausbilder und Disponent mit bahnbetrieblicher Qualifikation als Zugführer und Rangierbegleiter, machte sich 2015 mit der Idee selbstständig, die Disponentenschulung als Bildungsangebot außerhalb der Verkehrsunternehmen anzubieten, seit 2020 unter dem Namen Disponentenschule. Sommerer setzt auf vier Bausteine mit eisenbahnspezifischem Fachwissen, die an sieben Schultagen vermittelt werden.

Die HSL Akademie steigt neu ein. Der fünfmonatige Kurs für die Weiterbildung zum Disponenten, der am 01.11.2023 startet, richtet sich an Hauptschulabsolventen oder Menschen mit

abgeschlossener Berufsausbildung, auch aus dem Ausland. Vorausgesetzt wird bei nicht-deutschsprachigen Bewerbern das Sprachniveau C1. Die Weiterbildung ist für alle offen, HSL bietet „nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildungsmaßnahme ... zusätzlich die Chance zur Übernahme in ein unbefristetes Angestelltenverhältnis bei der HSL Logistik“. Auch die Haase GmbH Akademie entwickelt ein Konzept für Disponenten.

Erstmals startete im Februar 2023 ein IHK-zertifizierter Qualifizierungslehrgang „Fachexpert*in für Disposition im Güterverkehr (Eisenbahn) (IHK)“. Entwickelt wurde er über das InnoVet-Projekt „Bottom up statt Top down – Fachkarrieren neu gedacht“. Der erste Durchlauf mit dem BTC Havelland und ArcelorMittal Eisenhüttenstadt Transport wurde bereits seit Februar mit neun Teilnehmern erprobt und im Juli 2023 abgeschlossen. Die nächsten Lehrgänge im

Blended-Learning-Format, eine Kombination von Präsenz-, Online- und Selbstlernphasen über drei bis vier Monate und nach Absprache individuell anpassbar, sind von Herbst 2023 an geplant. Angestrebt wird zudem der Erlass einer besonderen Rechtsvorschrift als „Geprüfte/-r Berufsspezialist/-in“, bekräftigt Ronald Bloch vom Verbundpartner IHK-Projektgesellschaft Ostbrandenburg: „Wir wollen mit diesem Abschluss eine bundeseinheitliche Regelung herstellen.“

Empfohlene Voraussetzung für die drei aufeinander aufbauenden Lehrgänge mit je 160 Unterrichtseinheiten à 45 Min. ist eine abgeschlossene Berufsausbildung als Eisenbahner im Betriebsdienst beziehungsweise alternativ vergleichbare Qualifikationen. Auszubildende im dritten Lehrjahr und Quereinsteigende starten mit der Grundstufe, erfahrenes Eisenbahnpersonal steigt in der Aufbau- oder Anwenderstufe ein. RB21.8.23 (ba/dr)

Wir bieten eine unbefristete Tätigkeit als

Lokführer (m/w/d)
im regionalen oder deutschlandweiten Einsatz

Jetzt bewerben!

evb Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (evb)
Seit 2022 das erste Unternehmen mit Brennstoffzellenzügen im Einsatz!

Mehr Infos unter Tel. 04761 9931-447
oder www.evbe-elbe-weser.de/karriere
evb-elbe-weser.de oder evb-wasserstoffzug.de

Zurück

Grafiken und Dokumente

Zielbestimmung

Werbung

DQR

Planung und Durchfü.

Durchlaufplanung

Beispiel einer Durchlaufplanung erstellt mit Excel

20XX	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	ZertLG1	ZertLG2	ZertLG3			
Januar	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	On	Pr	On	Pr	On	Pr
Februar	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do			0					
März	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So		0				
April	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di							
April		8	8	8	8			8	8	8	8															8	8										
Mai	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr						
Mai						8	8							8	8																						
Juni	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So							
Juni							8																														
Juli	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi						
August	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa						
September	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo							
September																																					
Oktober	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do						
November	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa							
November																																					
Dezember	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di						
Dezember																																					
Gesamt:																																0	160				

Legende:		Wochenende/Feiertage		Online-Unterricht		Präsenzunterricht BZ
						Exkursion
						Präsenzunterricht BT

	Modul 1		Modul 4
	Modul 2		Prüfung
	Modul 3		

Rahmenlehrplan Disponent

Rahmenlehrplan Geprüfter Disponent
als Anlage zur Einreichung Einordnung
DQR5

Lfd. Nr	Inhalt	Stundenempfehlung
1	Arbeitsorganisation und Vertrieb	32
1.1	Zeitmanagement und Prioritätenmanagement	6
1.2	Auftragsmanagement	6
1.3	Relevante Managementdokumente	4
1.4	Umsatzrelevante Daten und Kundenzufriedenheit, Kundenbedürfnisse und Kundenberatung	8
1.5	Grundlagen Logistik im Schienengüterverkehr	8
2	Kommunikation	32
2.1	Spezifische Begriffe	2
2.2	Informationsverarbeitung	4
2.3	Einführung IT-Systeme	8
2.4	Grundlagen Konfliktmanagement	18
3	Grundlagen der Disposition	24
3.1	Allgemeine Grundlagen der Disposition	4
3.2	Unterschiede Schiene - Straße - Wasser	6
3.3	Zugfahrten planen (Strecke)	14
4	Fuhrparkmanagement	32
4.1	Unterschiede Personenverkehr - Güterverkehr	8
4.2	Besonderheiten Personenverkehr (Regionalverkehr)	8
4.3	Grundlagen Lokeinsatz (Baureihen und Einsatzmöglichkeiten)	8
4.4	Einführung Waggonmanagement	8
5	IT-Systeme in der Praxis	40
5.1	Möglichkeiten von Dispositionsoftware	8
5.2	Spezifische Softwarelösungen im Arbeitsalltag	16
5.3	Trainingsprogramm: Simulationsszenarien	16
6	Disposition im Rangierdienst	40
6.1	Besonderheiten von Ladestellen und spezifischen Produktionszyklen	16
6.2	Team- und schichtübergreifende Planung	16
6.3	Beachtung örtlicher Gegebenheiten	8
7	Disposition im Streckenverkehr (Güterverkehr)	40
7.1	Spezifika DB InfraGO	16
7.2	Abfertigung Güterverkehr im Grenzverkehr	16
7.3	Spezifika Personenverkehr	8
8	Entwicklung und Anpassung tragfähiger Logistikkonzepte	24
8.1	Streckenplanung entlang spezifischer Besonderheiten und Gewerke	16
8.2	Bewertung ökonomischer und ökologischer Aspekte	8
9	Arbeitsplatz von Disponent*innen	64
9.1	Abläufe im Schienengüterverkehr	32
9.2	Umgang mit Störungen und Notfällen	32
10	Praxisorientierte Anwendungen	72
10.1	Praktische Dispositionsaufgaben	40
10.2	Dokumentationspflichten	16
10.3	Abrechnungsanforderungen	16
	Gesamt:	400

Zurück

Konzept IHK-Zertifikatslehrgang

Als „Vorstufe“ zum Geprüften Disponenten wurde der Fachexperte für Disposition entwickelt, bestehend aus den 3 Stufen - Grundstufe, Aufbaustufe und Anwenderstufe.

Fachexperte / Fachexpertin
für
Disposition im Güterverkehr
(Eisenbahn)

Grundstufe (IHK)

Grundlegende logistische Vorgänge im Schienengüterverkehr verstehen und im Unternehmen überwachen

Konzept

IHK-Zertifikatslehrgang

Zurück

Beispielzertifikat

Zertifikat

Vorname Nachname

geb. am TT.MM.JJJJ

hat den IHK-Zertifikatslehrgang

**Fachexperte für Disposition im Güterverkehr
(Eisenbahn) – Grundstufe (IHK)**

vom TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ

absolviert und mit Erfolg an der Kompetenzüberprüfung teilgenommen.

Der Lehrgang umfasst 160 Unterrichtsstunden.

Inhaltliche Schwerpunkte der Grundstufe:

Modul 1

Arbeitsorganisation und Vertriebsmanagement

Modul 2

Kommunikation

Modul 3

Grundlagen Disposition

Modul 4

Fuhrparkmanagement

Frankfurt (Oder), TT.MM.JJJJ

Peter Wötfling
Geschäftsführer

In Kooperation mit QCW GmbH Eisenhüttenstadt

Das Zertifikat kann elektronisch bei der IHK-Projektgesellschaft moH unter der Zertifikats-Nr.: V-Nr.XXXXX/TH-Nr.A auf Echtheit geprüft werden.

Lehrgangsinhalte der 4 Module (siehe Vorderseite)

Modul 1: Arbeitsorganisation und Vertriebsmanagement

- 1.1 Zeit- und Prioritätenmanagement
- 1.2 Auftragsmanagement (Prozess: Vormeldung – Rangierauftrag – Abschluss)
- 1.3 Relevante Managementdokumente
- 1.4 Umsatzrelevante Daten und Kundenzufriedenheit, Kundenbedürfnisse und Kundenberatung
- 1.5 Grundlagen Logistik im Schienenverkehr

Modul 2: Kommunikation

- 2.1 Spezifische Begriffe
- 2.2 Informationsverarbeitung
- 2.3 Einführung IT-Systeme
- 2.4 Grundlagen Konfliktmanagement

Modul 3: Grundlagen Disposition

- 3.1 Allgemeine Grundlagen Disposition
- 3.2 Unterschiede Schiene – Straße – Wasser
- 3.3 Zugfahrten planen (Strecke)
- 3.4 Exkursion (Werkbahnhof)

Modul 4: Fuhrparkmanagement

- 4.1 Unterschiede Personenverkehr – Güterverkehr
- 4.2 Besonderheiten Personenverkehr (Regionalverkehr)
- 4.3 Grundlagen Lokeinsatz (Baureihen und Einsatzmöglichkeiten)
- 4.4 Einführung Waggonmanagement

Kompetenzüberprüfung zur Erlangung des IHK-Zertifikats

Zurück

Checkliste Lehrgangsdurchführung

Planung wichtige Arbeitsaufgaben

To do	Bis wann?	Wer bzw. mit wem?	Bemerkungen
Interne Bekanntmachung des Lehrgangs			
Akquise und Auswahl von Dozentinnen und Dozenten			
Meeting mit Dozentinnen und Dozenten			
Konzeptanpassungen (sofern erforderlich)			
Planung der Marketingmaßnahmen			
Start der Marketingmaßnahmen			
Vorbereitung der Informationsveranstaltung			
Vorbereitung der Unterlagen für Teilnehmende			

Zurück

Grafiken und Dokumente

Zielbestimmung

Werbung

DQR- Antrag

Ablaufplanung

Einordnung des Fachexperten in das DQR- Niveau

Berufliche Höherqualifizierung attraktiver machen, Alternativen zum Studium aufzeigen.

Einordnung Fachexperte (IHK) in DQR Niveaus

Modellansatz Übergang DQR 4 -> 5 (*Modellansatz basierend auf Vorgaben DQR Handbuch)

4	<ul style="list-style-type: none"> • Duale Berufsausbildung (3- und 3 ½ jährige Ausbildungen) • Berufsfachschule (Assistentenberufe) • Berufsfachschule (vollqualifizierende Berufsausbildung)
5	<ul style="list-style-type: none"> • IT-Spezialist (Zertifizierter)* • Servicetechniker (Geprüfter)*

Qualifikationsniveaus	Qualifikationsziele	Qualifikationstyp ¹
Erstes berufliches Fortbildungsniveau	Qualifikationen auf diesem Niveau befähigen zur Übernahme von Aufgaben, die die in der Berufsausbildung erworbenen Kompetenzen erweitern und vertiefen und neue Inhalte umfassen.	Gepr. Servicetechniker/-in Gepr. Fachberater/-in

Fachexperte (IHK)

- Was muss er können?
- Cluster definieren
- Möglichkeiten der Leistungserbringung

Berufsabschluss + Zusatzmodule oder Ausbildung + Zusatzqualifizierungen = Fachexperte oder Teilqualifizierungen (Stundensystem)

- ➔ Anforderungen an Zusatzmodule/Teilqualifikationen *Definieren für Antragstellung
- ➔ Gültigkeit/Validierung



Umsetzung der Projektziele

1. Attraktivität der beruflichen Bildung, bedarfsgerecht anpassbar, mit der dualen Ausbildung kombinierbar
2. Verkürzungszeitraum für bedarfsbezogene Aufstiegs- und Zusatzqualifikationen nutzen

Zuordnungsverfahren DQR

Arbeitsfolie zum Ablauf des Zuordnungsverfahrens DQR

Einordnung Fachexperte (IHK) in DQR Niveaus

Zuordnungsverfahren DQR

Wer kann einen Zuordnungsvorschlag einreichen?

für eine formale Qualifikation (Prüfung) -> staatliche bzw. hoheitlich handelnde öffentlich-rechtlichen Institution, die für eine Qualifikation und deren Rechtsgrundlagen zuständig ist

Was muss ein Zuordnungsvorschlag enthalten?

- ausgefüllte Formatvorlage für die Einreichung des Zuordnungsvorschlags (inkl. DQR-Matrix)
- Rechtsgrundlage(n) der Qualifikation (z. B. Prüfungsordnung, Ausbildungsordnung, Curriculum),
- Lehrplan/-pläne,
- Prüfungsordnung,
- ggf. weitere relevante Dokumente



Aufgaben

Bedarf der Wirtschaft nachweisen – repräsentative Datenerhebung

Pilot für Fachexperten (IHK) entsprechend Struktur der DQR-Niveaus (Niveauindikator)

Anforderungsstruktur in einem Lern- und Arbeitsbereich

Fachkompetenz

Wissen Fertigkeiten

Differenziert nach Subkategorien

Tiefe Instrumentelle Fertigkeiten
Breite Systemische Fertigkeiten ...

Personale Kompetenz

Sozialkompetenz Selbständigkeit

Mitgestaltung Eigenständigkeit
Kommunikation... Lernkompetenz

Besondere Rechtsvorschrift

Seite 1 und 2 von 7

Besondere Rechtsvorschriften über die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss „Geprüfter Berufsspezialist und Geprüfte Berufsspezialistin für Disposition im Schienengüterverkehr (IHK)“

Die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom xx. Monat 20xx als zuständige Stelle nach § 54 in Verbindung mit § 79 Abs. 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 10a des Gesetzes vom 16. August 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 217) geändert worden ist, folgende besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Berufsspezialisten und zur Geprüften Berufsspezialistin für Disposition im Schienengüterverkehr (IHK).

Inhaltsübersicht

§ 1 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Fortbildungsabschlusses.....	1
§ 2 Zulassungsvoraussetzungen.....	2
§ 3 Gliederung und Handlungsbereiche der Prüfung.....	2
§ 4 Handlungsbereiche.....	2
§ 5 Schriftlicher Prüfungsteil.....	3
§ 6 Praktischer Prüfungsteil.....	3
§ 7 Bewerten der Prüfungsleistungen.....	4
§ 8 Bestehen der Prüfung, Gesamtnote.....	4
§ 9 Zeugnisse.....	4
§ 10 Wiederholung der Prüfung.....	5
§ 11 Inkrafttreten.....	5

§ 1 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Fortbildungsabschlusses

- (1) Mit der erfolgreich abgelegten Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss „Geprüfter Berufsspezialist / Geprüfte Berufsspezialistin für Disposition im Schienengüterverkehr (IHK)“ wird die auf einen beruflichen Aufstieg abzielende Erweiterung der beruflichen Handlungsfähigkeit auf der ersten Fortbildungsstufe der höherqualifizierenden Berufsbildung (§ 54 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 BBiG) nachgewiesen.
- (2) Die Prüfung wird von der zuständigen Stelle durchgeführt.
- (3) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob die zu prüfende Person die Qualifikation besitzt, um in den in § 3 genannten Handlungsbereichen insbesondere folgende Aufgaben wahrnehmen zu können:
 1. Planung und Organisation des Güterverkehrs auf der Schiene entlang der Faktoren Kundenanforderungen, Infrastrukturvoraussetzungen, Transportkapazitäten, gesetzlichen Regelungen, gültigen Regelwerken und Verfügbarkeit von Ressourcen.
 2. Disposition von Eisenbahnfahrzeugen und Betriebspersonalen.
 3. Überwachung und Steuerung des Güterverkehrs unter Einhaltung der Regelwerke zur Sicherheit der Güter und Personen sowie besonnenes Handeln bei Störungen im Ablauf bzw. in Notsituationen.

4. Kommunikation mit Kunden und Partnern.
 5. Einsatz von IT-Systemen wie Transportmanagementsysteme, Wagenverfolgungssysteme oder Flottenmanagementsysteme zur effizienteren Gestaltung des Güterverkehrs.
 6. Koordination der Zusammenarbeit innerhalb eines oder mehrerer Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie der beteiligten Eisenbahninfrastrukturunternehmen; Zusammenarbeit mit den aufsichtsführenden Behörden.
 7. Optimierung des Güterverkehrs entlang der Arbeitsprozesse und Daten zur Verbesserung der Effizienz und Kostenoptimierung.
- (4) Für den Erwerb der in Absatz 3 bezeichneten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten bedarf es in der Regel eines Lernumfangs von insgesamt mindestens 400 Stunden. Der Lerninhalt bestimmt sich nach den Anforderungen der in § 3 genannten Handlungsbereiche.
- (5) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum Fortbildungsabschluss „Geprüfter Berufsspezialist/ Geprüfte Berufsspezialistin für Disposition im Schienengüterverkehr (IHK)“.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer die Anforderungen des § 54 in Verbindung mit § 53b BBiG erfüllt und Folgendes nachweist:
 1. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten und für ein Eisenbahnverkehrsunternehmen typischen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens halbjährige Berufspraxis oder
 2. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis.
- (2) Die Berufspraxis nach Absatz 1 Nummer 1 und 2 muss inhaltlich wesentliche Bezüge zu den in § 1 Absatz 3 genannten Aufgaben haben.
- (3) Abweichend von den in Absatz 1 genannten Voraussetzungen kann zur Prüfung auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, dass er berufspraktische Qualifikationen erworben hat, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

§ 3 Gliederung und Handlungsbereiche der Prüfung

- (1) Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen Prüfungsteil nach § 5 und einem praktischen Prüfungsteil nach § 6.
- (2) Die Prüfung erstreckt sich auf die folgenden Handlungsbereiche nach § 4:
 1. „Planung, Durchführung und Überwachung logistischer Prozesse“,
 2. „Arbeitsorganisation und Vertriebsmanagement“ sowie
 3. „Dokumentationspflichten, Kommunikation und Einsatz von IT- Systemen“.

§ 4 Handlungsbereiche

- (1) Im Handlungsbereich „Planung, Durchführung und Überwachung logistischer Prozesse“ soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie in der Lage ist, Gütertransporte im Schienengüterverkehr effektiv zu planen und zu organisieren. Dabei soll sie nachweisen, schnittstellenübergreifend mit allen Beteiligten des Prozesses zu kommunizieren und zu kooperieren. In diesem Handlungsbereich können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
 1. Planung, Vorbereitung, Überwachung der Fahrten entlang der Anforderungen der Kunden, Transportkapazitäten sowie Verfügbarkeit von Ressourcen.

weiter

Zurück

Besondere Rechtsvorschrift

Seite 3 und 4 von 7

2. Durchsetzen von gesetzlichen Regelungen und gültigen Regelwerken (Sicherheitsmanagement).
 3. Störungen im Bahnbetrieb erkennen, angemessen bewerten und geeignete Maßnahmen zur Minimierung von Auswirkungen auf die Transporte zu ergreifen.
 4. Kundenbedürfnisse erkennen und gezielt darauf einzugehen, Kunden hinsichtlich geeigneter Transportmöglichkeiten zu beraten, Fragen rund um den Transportprozess zu beantworten und den Transportprozess zu organisieren.
- (2) Im Handlungsbereich „Arbeitsorganisation und Vertriebsmanagement“ soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie in der Lage ist, Arbeitsprozesse zielführend zu gestalten, um Transporte pünktlich und kosteneffizient durchzuführen sowie Kundenbedürfnisse zu erfüllen. In diesem Handlungsbereich können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
1. Planung und Organisation der Arbeitsprozesse von Schienengütertransporten unter Berücksichtigung der Infrastrukturvoraussetzungen.
 2. Optimierung der Personaleinsatzplanung und -steuerung und Motivation von Mitarbeitenden.
 3. Steuerung der Vertriebsaktivitäten im Schienengüterverkehr.
 4. Überblicken und Optimieren der Kostenstruktur.
 5. Qualitätssicherung im Schienengüterverkehr steuern und optimieren (Qualitätsstandards, -richtlinien und -prozesse).
- (3) Im Handlungsbereich „Dokumentationspflichten, Kommunikation und Einsatz von IT-Systemen“ soll die zu prüfende Person nachweisen, dass sie in der Lage ist, erforderliche Dokumente korrekt auszufüllen und aufzubewahren; mit verschiedenen Stakeholdern des Schienengüterverkehrs zu kommunizieren (Kunden, Spediteuren, Bahnhöfen oder Transportunternehmen) und dabei unterschiedliche IT-Systeme zur Planung und Steuerung des Schienengüterverkehrs zu verwenden. In diesem Handlungsbereich können folgende Qualifikationsinhalte geprüft werden:
1. Beachten von Dokumentationspflichten im Schienengüterverkehr einschließlich der Einhaltung gesetzlicher Regelungen und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen.
 2. Sicherstellen klarer und effektiver Kommunikationsprozesse, Anwenden von Methoden des Konfliktmanagements.
 3. Einsatz spezifischer Softwarelösungen für die Disposition.

§ 5 Schriftlicher Prüfungsteil

- (1) Der schriftliche Prüfungsteil besteht aus drei unter Aufsicht zu bearbeitenden Aufgabenstellungen nach Vorgabe des § 4 Absätze 1 bis 3.
- (2) Die Bearbeitungszeit beträgt für jede Aufgabenstellung 60 Minuten.

§ 6 Praktischer Prüfungsteil

- (1) Der praktische Prüfungsteil besteht aus
 1. einer Projektarbeit,
 2. einer Präsentation und
 3. einem Fachgespräch.
- (2) Zum praktischen Prüfungsteil wird nur zugelassen, wer den schriftlichen Prüfungsteil bestanden hat.
- (3) Für das Thema der zu erstellenden Projektarbeit soll die zu prüfende Person am Tag der schriftlichen Prüfung zwei Themenvorschläge zu einer betrieblichen Aufgabenstellung einreichen. Der Prüfungsausschuss entscheidet über das zu bearbeitende Thema, welches der zu prüfenden Person mit dem Ergebnis der schriftlichen Prüfung mitgeteilt wird.

Innerhalb von 20 aufeinanderfolgenden Kalendertagen nach Erhalt der Themenbestätigung ist eine schriftliche Projektarbeit durch die zu prüfende Person zu erstellen und einzureichen.

Die Projektarbeit soll folgende Inhalte berücksichtigen:

1. Beschreibung eines Arbeitsprozesses aus dem Bereich der Disposition im Schienengüterverkehr
 2. Beschreibung von Prozessplanung, -ablauf, ggf. der Herangehensweise bei Störungen
 3. Kommunikation mit allen Beteiligten, ggf. Umgang mit Konfliktsituationen
 4. Unterstützender Einsatz von IT-Lösungen
 5. Prozessdokumentation
 6. Maßnahmen des Sicherheitsmanagements
 7. Qualitätsmanagement
 8. Wirtschaftlichkeitsaspekte
- (4) Die Projektarbeit ist vor dem Prüfungsausschuss zu präsentieren. Die Form der Präsentation und der Einsatz technischer Mittel stehen der zu prüfenden Person frei. Nach der Präsentation schließt sich ein Fachgespräch an, das auf der Grundlage der Projektarbeit und der Präsentation geführt wird. Die Präsentation und das Fachgespräch sollen jeweils höchstens 15 Minuten dauern.

§ 7 Bewerten der Prüfungsleistungen

- (1) Jede Prüfungsleistung ist nach Maßgabe der Anlage 1 mit Punkten zu bewerten.
- (2) Im schriftlichen Prüfungsteil sind die Prüfungsleistungen in den drei schriftlichen Aufgabenstellungen einzeln zu bewerten. Aus den einzelnen Bewertungen wird als zusammengefasste Bewertung das arithmetische Mittel berechnet.
- (3) Im praktischen Prüfungsteil sind die Projektarbeit, die Präsentation und das Fachgespräch einzeln zu bewerten. Aus den einzelnen Bewertungen ist als zusammengefasste Bewertung für den Prüfungsteil das gewichtete arithmetische Mittel zu berechnen. Dabei werden gewichtet:
 - die Projektarbeit mit 40%,
 - die Präsentation mit 30% und
 - das Fachgespräch mit 30%.

§ 8 Bestehen der Prüfung, Gesamtnote

- (1) Die Prüfung ist bestanden, wenn ohne Rundung im schriftlichen und praktischen Prüfungsteil jeweils mindestens 50 Punkte erreicht worden sind.
- (2) Ist die Prüfung bestanden, sind die folgenden Punktebewertungen jeweils kaufmännisch auf eine ganze Zahl zu runden:
 1. die zusammengefasste Bewertung des schriftlichen Prüfungsteils und
 2. die zusammengefasste Bewertung des praktischen Prüfungsteils.
- (3) Für die Bildung der Gesamtnote ist als Gesamtpunktzahl das arithmetische Mittel der beiden Prüfungsteile zu berechnen. Die Gesamtpunktzahl ist kaufmännisch auf eine ganze Zahl zu runden. Der gerundeten Gesamtpunktzahl ist nach Anlage 1 die Note als Dezimalzahl und in Worten zuzuordnen. Die zugeordnete Note ist die Gesamtnote.

§ 9 Zeugnisse

- (1) Wer die Prüfung nach § 8 Absatz 1 bestanden hat, erhält von der zuständigen Stelle zwei Zeugnisse nach Maßgabe der Anlage 2 Teil A und Teil B.

weiter

Zurück

Besondere Rechtsvorschrift

Seite 7 von 7



Anlage 2 (zu § 10)

Zeugnisinhalte

Teil A – Zeugnis ohne Prüfungsergebnisse

1. Bezeichnung der ausstellenden Behörde,
2. Name und Geburtsdatum der geprüften Person,
3. Datum des Bestehens der Prüfung,
4. Bezeichnung des erworbenen Fortbildungsabschlusses nach § 1 Absatz 5,
5. Datum der Ausstellung des Zeugnisses samt Faksimile oder Unterschrift einer zeichnungsberechtigten Person der zuständigen Stelle.

Teil B – Zeugnis mit Prüfungsergebnissen

Alle Angaben des Teil A sowie zusätzlich:

1. Angabe der Handlungsbereiche nach § 4
2. Benennung und Bewertung des schriftlichen Prüfungsteils mit Punkten und Note sowie Benennung jedes Handlungsbereichs mit Punkten,
3. Benennung und Bewertung des praktischen Prüfungsteils mit Punkten und Note sowie Benennung und Bewertung der Projektarbeit mit Thema und Punkten, Benennung und Bewertung der Präsentation mit Punkten und Benennung und Bewertung des Fachgesprächs mit Punkten,
4. die errechnete Gesamtpunktzahl für die gesamte Prüfung,
5. die Gesamtnote als Dezimalzahl,
6. die Gesamtnote in Worten.

Antragsunterlagen

DQR

Beschreibung des Qualifikationstyps

Mit Beispiel

Seite 1 und 2 von 3

Geprüfter Berufsspezialist und Geprüfte Berufsspezialistin für Disposition im Schienengüterverkehr (IHK)

1. Beschreibung des Qualifikationstyps bzw. der Einzelqualifikation

Mit der erfolgreich abgelegten Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss „Geprüfter Berufsspezialist / Geprüfte Berufsspezialistin für Disposition im Schienengüterverkehr (IHK)“ wird die auf einen beruflichen Aufstieg abzielende Erweiterung der beruflichen Handlungsfähigkeit auf der ersten Fortbildungsstufe der höherqualifizierenden Berufsbildung (§ 54 Absatz 3 Satz 1 Nummer 1 BBiG) nachgewiesen.

Die Qualifikation richtet sich an Teilnehmer, die mit Erfolg eine Abschlussprüfung in einem anerkannten und für ein Eisenbahnverkehrsunternehmen typischen Ausbildungsberuf bestanden haben und danach eine mindestens halbjährige Berufspraxis oder eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis nachweisen können.

Die Qualifikation ist aufgrund einer öffentlich-rechtlichen Prüfungsverordnung nach § 53 BBiG staatlich anerkannt. Berufsbildungszentren der Kammern oder Bildungseinrichtungen bieten Vorbereitungskurse auf die Weiterbildungsprüfung an.

Die Weiterbildungsprüfung kann während des letzten Ausbildungsjahres, auf jeden Fall aber unmittelbar nach der bestandenen Facharbeiterprüfung, begonnen werden.

Die Prüfung wird von der zuständigen Stelle durchgeführt. Sie besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Die Absolventen verfügen ...

Wissen: ...über integriertes berufliches Wissen einschließlich vertieftes fachtheoretisches Fachwissen

Fertigkeiten: ...über ein sehr breites Spektrum kognitiver und praktischer Fertigkeiten
...über Kompetenzen, die selbständige Aufgabenbearbeitung und Problemlösungen sowie die Beurteilung von Arbeitsergebnissen und -prozessen unter Einbeziehung von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen mit benachbarten Bereichen ermöglichen
...über Kompetenzen Transferleistungen zu erbringen

Sozialkompetenz: ...über Kompetenzen, Arbeitsprozesse kooperativ, auch in heterogenen Gruppen zu planen und zu gestalten, andere anzuleiten und mit fundierter Lernberatung zu unterstützen
...über Kompetenzen, auch fachübergreifend komplexe Sachverhalte strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen darzustellen sowie Interessen und Bedarf von Adressaten vorausschauend zu berücksichtigen

Selbständigkeit: ...über die Befähigung, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren, zu bewerten, selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten sowie Konsequenzen für die Arbeitsprozesse im Team ziehen

2. Beispiel:

Bildungsgang: Geprüfter Berufsspezialist / Geprüfte Berufsspezialistin für Disposition im Schienengüterverkehr (IHK) nach § 53 BBiG

Rechtliche Grundlagen: Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Berufsspezialist / Geprüfte Berufsspezialistin für Disposition im Schienengüterverkehr (IHK)

Abschluss: Geprüfter Berufsspezialist / Geprüfte Berufsspezialistin für Disposition im Schienengüterverkehr (IHK)

Qualifikation: Geprüfter Berufsspezialist / Geprüfte Berufsspezialistin für Disposition im Schienengüterverkehr (IHK)

Anschluss: Weiterbildungsoptionen: z.B.: Fachwirt, Techniker

3. Liste der Qualifikationen (bei Typisierung)

Bildungsgang: Geprüfter Berufsspezialist / Geprüfte Berufsspezialistin für Disposition im Schienengüterverkehr (IHK)

[weiter](#)

[Zurück](#)

Antragsunterlagen DQR

Beschreibung des Qualifikationst
Mit Beispiel

Seite 3 von 3

qualifizieren sich zu verantwortungsvollen Tätigkeiten, die folgende Hauptbereiche umfassen:
Hauptbereiche:

Arbeitsorganisation und Vertriebsmanagement

Überwachung der Kundenzufriedenheit

team- bzw. schichtübergreifende Einsatzplanung

Verwaltung, Planung, Steuerung und Überwachung der Schienenfahrzeuge im Werkverkehr

Auftragsmanagement

Managementdokumentation

Planen von Zugfahrten

Waggonmanagement

Spezifika DB-Netz (Trassenbestellung)

Abfertigung Güterverkehr im Grenzverkehr (Kennzeichen Grenzbahnhöfe)

Streckenplanung entlang spezifischer Besonderheiten und Gewerke

Optimierung der Abläufe im Schienenverkehr

Umgang mit Störungen und Notfällen

Einsatz notwendiger Instrumente zur Kommunikation und Dokumentation

spezifische Softwarelösung im Arbeitsalltag anwenden

rechtskonforme Dokumentation

Zurück